

alte

Kirchengebete

der

Kurländischen Agende.

Mitau,

gedruckt bey J. F. Steffenhagen, Hochf. Hofbuchdrucker.

So wenig, wie es jemanden befremdet hat, oder jemand gerechten Anstoß daran nehmen könnte, wenn man, wie man vielfältig gethan, aus der Mode gekommene Ausdrücke alter Kirchengesänge verändert, die mit der Zeit unverständlich gewordenen in verständlichere übergetragen, und die, welche nicht mehr sich für den gebildeten Geschmack unsers Zeitalters schickten, und die daher dem Frommen ein Anstoß, so wie dem Leichtsinnigen eine Gelegenheit zu Spötereien wurden, mit anständigen vertauscht hat, um überhaupt dem Ganzen des Gesanges, mehr Verständlichkeit, edle Simplicität und Würde zu geben, so wie sie dem erhabenen Zwecke der Religion angemessen ist — so wenig, sage ich, wie diese Veränderungen mit alten Kirchenliedern befremdet, sondern vielmehr gerechten Beyfall gefunden hat;

so

so wenig wird es vorgehen bey den alten kirchlichen Gebeten Unbefangene befremden, wenn man, mit Beybehaltung ihres wesentlichen Inhalts, nur die Sprache und Einkleidung der Gedanken, der Zeit und Denkart angemessen, verändert findet.

Dies und weiter nichts ist mit unsern alten Kirchengebeten geschehen, welche hiemit den Predigern und Gemeinden empfohlen werden, und besonders denen, die sich schon längst nach einer Verbesserung derselben, zu ungestörterer Befriedigung ihrer Andacht, gesehnet; keinesweges aber irgend jemanden aufgedrungen werden sollen, als welches mit der Freyheit, die in Religionsfachen statt finden muß, nicht bestehen kann. Dies ist die Willensmeynung unsers eben so weisen, als huldreichen Fürsten, der ihre Umänderung gnädigst genehmiget hat.

Sonntags

Sonntags Gebet.

Nach der Fröhpredigt.

Großer und Anbetungswürdiger Gott! wir danken dir mit gerührten Herzen, daß du uns bis hieher gnädig erhalten, und uns auch heute durch den Unterricht deines Wortes belehret und erfreuet hast. Sey uns gnädig, Barmherziger Gott! und verleihe uns, wenn wir diesen edlen und theuren Schatz nicht nach seinem ganzen Werthe geschätzt, nicht genug seinen segligen Wirkungen unsern Verstand und Herzen geöffnet haben. Erwecke du uns selbst, denselben immer mehr zu erkennen, verleihe uns Kraft zur Besserung unsers Lebens, erhalte uns den Genuß des kostbaren Friedens, und verschone uns mit Krieg, Theuring, Ungewitter und dergleichen Plagen.

Dein Segen komme über alle christliche Stände auf Erden, so wie Weisheit und

und Kraft zur ungesälfchten Verkündigung deines Worts über alle Lehrer und Prediger, damit seine Wahrheit immer mehr in ihrer Lauterkeit erkannt und aller falschen Lehre und unsittlichem Leben gesteuert werde.

Belebe auch die Herzen aller Herrscher dieser Erde mit Weisheit und wahrer Gottseligkeit, damit durch den Einfluß ihrer Macht und ihres hohen Beyspiels das Böse gehindert und das Gute gefördert werde. Verherrliche dich vornehmlich an dem, den du über uns zum Könige gesalbet hast, damit durch die Weisheit und den gesegneten Erfolg Seiner Anschläge, die Wohlfahrt Seines Reichs, unsers Fürstenhauses und unsers Vaterlandes erhalten werde.

Erhöre, o Barmherziger Vater, vornehmlich unser Gebet, wenn wir dich in vereinigter Andacht unsrer Herzen um das hohe Wohl unsers theuersten Fürsten und Herren ansehen. Erfülle Ihn mit dem Geiste der Weisheit, des Rathes und der Stärke, zur glücklichen Erreichung aller Seiner wohlthätigen Absichten, so wie die Herzen aller Unterthanen

nen mit Eintracht, Friede, Treue und Gehorsam, damit wir unter Seiner Regierung ein ruhiges, stilles und dir wohlgefälliges Leben führen, und jeder das Seine zur allgemeinen Wohlfahrt beytragen möge.

Segne auch unsre geliebte Fürstin und Frau mit alle dem, was deine Vaterhand bescheren kann denen, die dich lieben, und laß einen jeden Ihrer Lebenstage in wahrer Freude und ungestörter Zufriedenheit dahinfließen.

(Deine segnende Hand sey auch mit unserm Erbprinzen. Erhalte Ihn uns als ein kostbares Pfand deiner noch liebevoll über uns wachenden Vorsehung, und laß Ihn einst der Beglückter aller Guten und Edlen und die Stütze der allgemeinen Wohlfahrt unsers Vaterlandes werden.)

Nicht weniger verkläre sich deine Vaterhuld an unsern geliebten Prinzessinnen, und bestärke uns die angenehme Hoffnung, in Ihnen einst herrliche Muster wahrer christlicher Tugend zu sehen.

Stehe auch in Gnaden bey denen zur hohen Landesregierung verordneten Herren

Herren Obrerräthen und Räthen. Stets regiere Sie der Geist der Weisheit, der Eintracht und eines edlen unermüdeten Eifers in alle dem, wodurch das Aufnehmen unsers Fürstenhauses, das Wohl unsers Vaterlandes, Ordnung und Gerechtigkeit, Sittlichkeit und Tugend erhalten und befördert wird.

Laß auch deiner väterlichen Aufsicht noch besonders empfohlen seyn unsern Wohlgebohrnen Oberhauptmann, (Hauptmann) Eine Wohlgebohrne Ritter- und Landschaft in diesem Kirchspiel, wie auch alle andere Eingeseßene, daneben auch einen Edlen, Achtbaren und Wohlweisen Rath, Aeltermänner, Aeltesten und ganze christliche Gemeinde dieser Stadt. Sey du selbst Ihr Lohn für jede edle und uneigennützigte Bemühung, die Sie zum allgemeinen Besten derselben übernehmen, und mache Ihre Häuser zu ausgezeichneten Wohnungen deines Segens.

Segne den Fleiß Lehrender und Lernender in unsern Schulen. Erbarme dich väterlich aller deiner Werke, beson-

ders aller Verlassenen und Unglücklichen, aller Leidenden und Sterbenden, und laß sie nie von dir weichen noch wanzen. Erhalte uns alle bey dem Einigen, daß wir deinen Namen fürchten, dich von ganzer Seele lieben und verehren, und in Lauterkeit des Herzens vor dir wandeln, damit wir alle zu der Seligkeit gelangen, die du uns durch Jesum bereitet hast. Amen.

Nach der Vesperpredigt.

Gott und Vater alles dessen, was lebet im Himmel und auf Erden! groß ist deine Güte, daß du heute unsern Verstand und Herz durch die belehrende und tröstende Kraft deines heiligen Wortes genähret und erquicket hat. O laß doch die guten Empfindungen, die durch dasselbe in uns erweckt worden, nicht erlöschen, sondern in reichen Früchten guter Werke zu unsrer Seligkeit gedeihen. Mannigfaltig sind zwar unsre Sünden, groß unser Undank, mit welchem wir diese theure Wohlthat oft verkennen! Aber sey uns gnädig, verzeihe uns und erhalte es noch ferner unter uns und laß

es, so lange wir hier im Lande der Pilgrimschaft wallen, unser Stecken und Stab und in Trübsalen unser Trost seyn! Und da wir nicht wissen, wie bald der Abend unsers irdischen Lebens herannahet, so erhalte unsre Herzen wachsam, daß wir stets im Glauben, in der Liebe, in der Hoffnung und in einem heiligen unsträflichen Leben ersunden werden, damit wir mit Freudigkeit warten können des großen Tages der seligen Erscheinung unsers Heilandes Jesu Christi, und würdig seyn mögen einzugehen zur ewigen Freude des Himmels, wo wir denn vor deinem Throne versammelt mit allen Auserwählten einen weit herrlicheren Sabbath feiern werden. Amen.

Hierauf empfehlen wir dir noch in unserm Gebete alle Stände der Christenheit, daß du sie, o Gott, segnen und einem jeden unter uns zu allem guten Vorhaben Glück und Gedeihen geben wollest.

Erhalte deine Diener, unsre Lehrer, bey der richtigen Erkenntniß deiner Wahrheit und dem lauterem Vortrage
deines

deines Worts, damit wir durch denselben immer mehr eingewurzelt werden im Glauben und in der Gottseligkeit, zu reichem Segen für das gegenwärtige und zukünftige Leben.

Bleibe noch ferner der mächtige Beschützer aller weltlichen Obrigkeiten, nicht nur unsers theuresten Königs, sondern auch unsers geliebten Fürsten und Herrn und seiner würdigen Gemahlin. Laß Sie und alle, die Ihnen angehören, (unsere Erbprinzen, Prinzen und) Prinzessinnen in deinen Augen theuer geachtet seyn, und verherrliche dich stets an Ihnen als einen Gott der Liebe. Segne alle die zu unserer hohen Landesregierung gehören, und laß ihre Anschläge und Vornehmen zum wahren Wohl unsres Landes gereichen. Beglücke auch unsern Herrn Oberhauptmann mit alle den Seinigen, wie auch unsre liebe Stadtobrigkeit und laß durch ihre weise Maassregeln noch ferner Ruhe und Ordnung erhalten, Handel und Wandel, Nahrung und Gewerbe immer mehr gefördert werden.

Siehe

Siehe endlich auch mit Erbarmen auf alle Verlassene, Kranke, Nothleidende, Wittwen und Waisen und erleichtere ihnen durch deine väterliche Hülfe ihre Noth und Trübsal.

Sey unser aller Gott und Vater im Leben, unser Trost im Leiden, unser Beystand im Tode, daß wir dann einen guten Kampf kämpfen und voll Glaubens an jene bessere Welt getrost und freudig von hinuen scheiden mögen. Amen.

Sonntags Bußgebet.

Nach verlesener Epistel.

Herr Gott, gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, wir arme sündhafte Menschen erscheinen vor deinem allerheiligsten Angesicht in tiefster Demuth mit kindlichem Vertrauen, und danken dir herzgründlich, daß du uns von Mutterleibe an bis auf diese Stunde allerley leibliches und geistliches Gut, reichlich erwiesen; Sonderlich, daß du aus lauter Güte dich unser bishero so väterlich angenommen, uns nicht, wie viel andern Ländern seithero gesche-

hen,

hen, mit gänzlichem Landesverderben heimgesuchet, sondern bey gutem Kirchen- und erträglichem Landesfrieden eine geraume Zeit allergnädigst erhalten, und ob du uns schon auch mit deiner Kriegesruth väterlich gezüchtiget, dennoch in diesem Lande sicher hast wohnen lassen. Ach Herr! unsere Sünde und Missethat, unsere große Undankbarkeit hätte längst ein anderes verdienet, daß du uns gleich andern strafen und züchtigen möchtest. Wir bekennen unsere große Schuld und Sünden mit demüthigem Herzen, und erkennen uns zu gering aller der Barmherzigkeit und Güte, die du an uns beweisest. Herr, womit sollen wir dir's vergelten, daß du bey so vielen Sünden uns dennoch mit so vieler Schonung getragen und uns so viel Gutes erzeigt hast. Vergeben mußten wir vor dir im tieffsten Gefühle der Reue, wenn du uns nicht in deinem Sohne Jesu Christo Vergebung und Gnade versichert und durch seinen Versöhnungstod bekräftiget hättest; ja nur das ist es, was uns beruhigen und trösten kann. Sey uns also ferner gnädig und erhalte uns

den

den lieben Kirchen = und Landfrieden,
 den du uns geschenkt und gegeben; Laß
 auch alle unseres Königes und des Reichs
 Anschläge zu einem immerwährenden
 Frieden, und dieses ganzen Fürsten-
 thums Aufnehmen gedenken; Bestätige
 und unterstütze den Fürstlichen Regent-
 enstuhl bis an den jüngsten Tag, und
 laß uns unter unserer lieben Landes-
 obrigkeitlichen Schutz und Schirm, in
 Ruhe und Segen sicher wohnen. Sey
 du selbst eine feurige Mauer um unser
 Land und Stadt her, daß Land und
 Städte ferner wieder wachsen und zu-
 nehmen, und mit deiner Güte und Se-
 gen erfüllet werden mögen. Verschone
 uns, lieber Herr Gott, hilf uns, lieber
 Herr Gott, sey uns gnädig in aller
 Noth, zeige uns deine Barmherzigkeit,
 wie unsre Hofnung zu dir steht, auf dich
 hoffen wir, lieber Herr, in Schanden
 laß uns nimmermehr. Und dieweil du
 uns deine väterliche Gnade zugesagt, mit
 dem Beding, so wir uns bessern, und
 dir mit Mund, Herzen und der That
 danken werden; und es aber in unsrer
 Macht nicht stehet, wie wir wandeln
 und

und unsern Gang richten sollen, weil
 das böse Fleisch immerdar gelüftet wider
 den Geist; so verleihe uns, o Gott und
 Vater! deines heiligen Geistes Gnade
 und Beystand, der aus uns allen das
 steinerne böse Herz hinwegnehme, und in
 uns schaffe ein neu Herz, uns auf ebener
 Bahn leite, und lehre thun nach deinem
 Wohlgefallen. Daß Lehrer und Zuhö-
 rer, Obrigkeit und Unterthanen, Haus-
 väter und Hausmütter, Kinder und
 Gesinde, stets im Lauf guter Werke,
 voll Früchte der Gerechtigkeit, dem hei-
 ligen Leben Jesu ähnlich erfunden wer-
 den, und bis ans Ende bleiben mögen,
 Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des
 Herrn zum Preise, bis du uns endlich
 aus dem Unfrieden in die Häuser des
 Friedens, aus der Unruhe zur stolzen
 Ruhe, aus der Eitelkeit in die ewige
 Seligkeit, von allem Liebel, aushelfest
 zum himmlischen Reich, Amen.

Herr, himmlischer Vater, Amen.
 O Jesu! Heiland, Mittler und treuer
 Fürsprecher, Amen, in Kraft des hei-
 ligen Geistes, Amen.

Mon-

Montags Gebet.

Welches in der Vestunde zu Mitau verlesen wird.

Beliebte und Auserwählte in Christo!

Da wir in dieser Morgenstunde allhier mit einander versammelt sind, für dem großen Gott unser Herz durch ein andächtiges Gebet auszuschütten, und ihn um seinen fernern heiligen Beystand, Segen und Gnade anzurufen; So wollen wir uns vor seinem Majestätischen Thron demüthigen, im Glauben und Vertrauen dazu anschicken, und in vereinigtem Geist und Wahrheit also miteinander beten:

O Heiliger und Gerechter Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, (ein einziger wahrer Gott in dreyen unterschiedenen Personen,) Wir bekennen und klagen dir von Grund unserer Herzen, daß wir in Sünden empfangene und gebohrne Menschen, von unserer Jugend an, bis auf diese Stunde, täglich und mannigfaltig wider dich gesündigtet, beydes die erste und andere Tafel deiner heiligen zehn Gebothe, deren wir nie keines recht gehalten, wissentlich, innerlich und äußer-

äußerlich, mit Gedanken, Worten und Werken übertreten, uns daneben oftmals fremder Sünden theilhaftig gemacht, daher unser eigen Herz und Gewissen uns ängstet, daß wir deiner Wohlthaten, durch Sünde so schändlich gemißbraucher, und dein gerechtes Mißfallen wider uns erreget. Das alles ist uns von Herzen leid, und bitten dich, o unser Gott und Herr! du wollest uns dieses alles um Christi und um seines theuren Verdienstes willen, verzeihen und vergeben.

Daneben danken wir dir, o barmherziger getreuer Gott, für alle deine Wohlthaten, die du uns erzeiget hast: Daß du uns nicht nur Leben und Daseyn gegeben und bis auf diese Stunde gnädiglich erhalten: sondern auch in der heiligen Taufe zu deinen Kindern und in deinen Gnadendbund aufgenommen, deinen lieben Sohn uns zu gut ins Fleisch gesandt, ihn für uns in den Tod gegeben, und durch denselben von der Sünde und ihren Strafen erlöset; daß du uns durch dein heiliges Wort zur Gemeinschaft deines Gnadenreiches berufen, mit großer Geduld auf

B unsere

unsere Befehrung gewartet, dieselbe in unsern Herzen gewurket, uns alle unsere Sünden aus Gnaden vergeben, im guten Vorsatz, zur Besserung des irdischen Lebens, durch deinen heiligen Geist geleitet, in dem heiligen Abendmahl mit dem wahren Leib und Blute deines Sohnes uns gespeiset, und die Verheißung der ewigen Seligkeit aus Gnaden gegeben.

Wir bitten dich, o allmächtiger Gott und Vater, du wollest mit Gnad und Segen unter uns wohnen, den alten Menschen mit seinen bösen Lüsten in uns dämpfen und tödten, Glauben, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Sanftmuth, Keuschheit und alle christliche Tugenden, geben und in uns vermehren, christliche Gleichgültigkeit gegen das Zeitliche und wahres Verlangen nach dem Ewigen in unsere Herzen durch den heiligen Geist pflanzen, auch Gnade verleihen, daß wir uns selbst verleugnen, die Welt besiegen, beständigen Trost im Kreuz und wahre Ruhe der Seelen jederzeit empfinden, in allen Anfechtungen überwinden, und nach ausgekämpftem

Kampfe

Kampfe, mit Fried und Freude aus diesem Leben endlich abscheiden, und zum ewigen Leben demaleinst auferstehen.

Wir loben und preisen dich ferner auch für alle teibliche Wohlthaten, die wir von deiner Hand empfangen haben: Daß wir verschiedene Jahre unseres mühseligen Lebens, und auch die vorige Woche gesund zurücke geleet, heute eine neue und mit derselben diesen frohen Tag erlebet, daß du uns und die Unsrigen für mannichfaltigem Unglück väterlich bewahret, und so viele Wohlthaten reichlich erwiesen; Und bitten dich demüthiglich, du wollest sowohl diesen Tag und die ganze Woche, als auch die Zeit unsers Lebens hindurch mit deiner Gnade über uns walten, und uns in deinem gnädigen Schutz nehmen, daß uns kein Uebels begegne, und keine Plage zu unsern Hütten sich nahe. Fördere ferner das Werk unserer Hände, gieb Segen und Gedenken zu allen unsern Verrichtungen, damit dieselben zu deinem Ehren, des Nächsten Besten und unserer eigenen Leibes- und Seelenwohlfaht gereichen mögen.

Segne uns
sehr
und

und mehr, fördre unsre Nahrung, erfreu unsere Herzen, gieb Gesundheit, fried- selige und gesegnete Zeiten. Denn du allein ergeben und empfehlen wir Seel und Leib, Haabe, Güter, Ehre, Häu- ser, und alle die Unsrigen, nebst Ver- wandten, Freunden und Bekannten und hoffen, du werdest, als ein gütiger und frommer Vater, es mit uns in al- lem wohl machen.

Endlich empfehlen wir dir, o treuer Gott! deine christliche Kirche, dieselbe wollest du gnädiglich erhalten und be- wahren, uns treue Lehrer und Prediger geben, aber auch der Zuhörer Herzen eröffnen und leiten, deinem Wort ge- horsamlich zu folgen; wollest auch Gna- de geben, daß Obrigkeiten und Unter- thanen, Hausväter und Hausmütter, Kinder und Gesinde, ihrer Amtspflicht sich täglich erinnern, und deinen Willen treulich vollbringen: Auch bitten wir dich für alle unsere Feinde und Verfol- ger, denen wollest du kräftiglich wehren und sie bekehren; Wir bitten dich für alle nothleidende und geängstete Herzen, du wollest ihnen Rath, Trost und Hilfe

gnä-

gnädiglich verleihen, und dich aller Men- schen erbarmen; Wir bitten dich auch für alles, darum du lieber Gott gebeten seyn willst, daß du uns solches gnädig- lich verleihst, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Heilandes, Mitt- lers und Seligmachers willen, Amen.

Ein neuer Tag, ein neues Leben,
Geht mit der neuen Woche an;
Gott will mir heut aufs neue geben,
Was mir sonst niemand geben kann.
Denn hätt' ich seine Gnade nicht,
Wer gäbe mir sonst Trost und Licht.

Mein Glück in dieser neuen Woche
Soll nur in deinem Namen blühn.
Ach laß mich nicht am Sündenjoch
Mit meinem Fleisch und Blute ziehn.
Gieb deinen Geist, der mich regiert,
Und nur nach deinem Willen führt.

Soll ich mein Brod mit Kummer
essen,

So laß es doch gesegnet seyn;
Und was du sonst zugemessen,
Das richte mir zum Besten ein;
Ich bitte nicht um Ueberfluß,
Um das nur, was ich haben muß.

So

So wie du Gott stets thust das
 Deine,
 So laß mich auch das Meine thun.
 Behüte beydes Groß und Kleine,
 Daß sie in deiner Gnade ruhn,
 Und daß ein jeder diesen Tag
 Mit dir vergnügt beschließen mag. Amen.

Adventsgebet.

Nach der Frühpredigt.

Mit freudigen Empfindungen des
 Danks und der Anbetung erschei-
 nen wir vor dir, o Jesu, der du unser
 geistlicher Herr und König bist, da wir
 heute das Andenken deiner wohlthätigen
 Erscheinung in der Welt sehn und lob-
 preisen deinen Namen, daß du in der
 Fülle der Zeit erschienenst, uns Sterbliche
 zu beseligen und uns Gott in dem erfreu-
 lichen Lichte eines zwar gerechten aber
 auch liebevollen Vaters zu verklären.
 O laß auch mich, wie einen jeden von
 uns, an den wohlthätigen Früchten dieser
 Erscheinung Theil nehmen. Bereite
 mich durch die Kraft deines Geistes, daß
 deiner himmlischen Lehre mein Ver-
 stand

stand geöffnet und mein Herz von allen
 unlauteren Begierden gereinigt werde,
 damit ich mich deiner seligen Vereini-
 gung fähig und würdig mache, und durch
 willige Folgsamkeit gegen deine Unter-
 weisungen in deinem Reiche den Frieden
 finde, den mir die Welt nicht geben
 kann. Bilde mein schwaches und sünd-
 liches Herz immer mehr zur Heiligkeit
 und Gerechtigkeit deines Sinnes, damit
 ich befreit von den unglückseligen Folgen
 der Sünde und Ungerechtigkeit, wonit
 sie die lohnet, die in ihren schändlichen
 Fesseln wandeln, im Gefühl der wahren
 Freyheit deiner Erlösten, froh und glück-
 selig lebe. Flöße mir immer mehr dei-
 nen schönen und edlen Tugendstirn ein,
 besonders den Sinn der Sanftmuth und
 Demuth, daß ich fern von Unversöhnlich-
 keit den Schwachen trage und selbst dem
 Feinde mit Liebe verzeihe, und frey von
 Stolz und eitler Prachtliebe vor dir in
 Einsalt und Unschuld des Herzens
 wandle. Und soll ich nach dem weisen
 Verhängniß deines Vaters, so wie du,
 den Weg des Leidens und des Kreuzes
 wandeln: so laß mich auch so willig und
 geduldig,

geduldig, wie du, seinem Willen mich unterwerfen und dir treu und ergeben bleiben bis in den Tod.

Gern laß mich auch von meinem Ueberfluß den Dürftigen helfen, und so viel ich kann, durch meine Beiträge fromme und gemeinnützige Anstalten unterstützen, damit ich im frohen Bewußtseyn guter und edler Werke, mich stets schon hier deiner herrlichen Zukunft freuen könne, und einst bey dir, der du lebest und regierest in Ewigkeit, der Seligkeiten des Himmels theilhaftig werde. Amen.

Nach der Vesperpredigt.

Herr Jesu! sey von uns allen hochgelobt und gepriesen, daß du zu unserm Troste in die Welt gekommen und uns deinem Vater versöhnt, so daß wir uns nun mit kindlicher Freudigkeit zu ihm nahen können.

Gieb nur, daß wir uns durch willige Folgsamkeit dieser hohen Wohlthat würdig machen, und den Werth derselben nicht allein in unsern Herzen empfinden, nicht allein deine so trostvolle und heilbrin-

bringende Lehre in unsern Kirchen und Schulen vernehmen, sondern laß auch ihren Segen über unsre Häuser und über alle Städte und Länder sich verbreiten. Gieb, daß der Geist der Weisheit und des Verstandes sich immer mehr in der Unschuld und Gerechtigkeit unsers Lebens, so wie durch die selige Ueberzeugung von deiner Freundlichkeit und Liebe zur Beruhigung unsrer Herzen wirksam erweise.

Segne uns mit innerem und äußerem Frieden und währe aller Stöhrung desselben, durch deine und unsre Feinde. Befehre sie und laß ihnen, so wie uns, aus der Fülle deiner Gnade Gutes und Barmherzigkeit wiederfahren. Du kannst und wirst es thun; wir hoffen auf dich, denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit. Amen.

Gebet am ersten Weihnachts-
feiertage.

Nach der Frühpredigt.

Dank sey dir, heiliger Erlöser, göttlicher Freund unserer Seele, daß du

du von Empfindungen des Mitleids bey unserm Elende gedrungen; dich in die Hülle der Menschheit gekleidet, dadurch unsre Natur geadelt und uns dir verbrüderst hast —, freudiger Dank unsrer Herzen und unsers Mundes, daß du uns von alle dem, was unser Leben traurig machte, durch die frohe Aussicht auf eine ewige Glückseligkeit erlöset, daß du arm wurdest, um uns durch die unvergänglichen Schätze des Himmels zu beglücken.

Regiere uns, wir bitten dich, durch deinen Geist, daß wir so gesinnet seyn und leben, daß es uns nie an dem über alles erquickenden Troste fehlen möge, den uns die gewisse Erwartung dieser Seligkeit gewähren kann, und nach deinem Vorbilde immer mehr demüthige, gehorsame, sanftmüthige und geduldige Menschen und wahre Christen werden, damit wir durch die Kraft unsers Glaubens alle Bekümmernisse, Leiden und Schrecknisse müthig besiegen, und nach ausgekämpften Kampfe in die Gesellschaft der Engel und Auserwählten aufgenommen, der ewigen Freude und Herr-

Herrlichkeit des Himmels bey dir genießen mögen. Amen.

Nach der Vesperpredigt.

Herr Jesu, der du als der wahre Immanuel uns mit Gott vereinigst hast, indem du gleich uns Mensch wurdest, um uns von dem Elende der Sünde zu befreien, und durch alles, was du für uns thatest und littest, uns den Weg zu der Gnade Gottes und zu den damit verbundenen Seligkeiten gebahnt. Preis und Ehre sey dir, du Erhabener, der du jetzt nach Vollendung deines großen Werks zur Rechten des Vaters in ewiger Herrlichkeit thronest, und selig machen kannst alle, die durch dich zu ihm kommen.

D schau auch auf uns herab mit holden Blicken der Gnade, segne uns und leite uns so lange wir hier in dieser Pilgrimschaft wallen, bis wir dich von Angesicht zu Angesicht in ewiger Freude und Herrlichkeit schauen, dich, dem wir allen Trost und alle Seligkeit zu verdanken haben. Amen.

Am

Am dritten Fevertage.

Große, brünstige Liebe zu uns war es, Herr Jesu, daß du dich von der Höhe des Himmels und seiner Herrlichkeit zu so tiefen Stufen des Elends herabgelassen und dich durch eine gemeinschaftliche Natur mit uns verbrüderst, um uns durch den Frieden mit Gott, durch die Früchte der Gerechtigkeit und die frohe Hoffnung des ewigen Lebens beseligen zu können.

Wie sollen wir sie genug preisen diese deine unermessliche Liebe und Erbarmung, deren wir als Sünder so wenig würdig waren; denn dir haben wir es zu verdanken, daß wir von unserm Elende errettet wiedergeboren sind, zu der unvergänglichen Hoffnung deines ewigen Reiches, zu dem du uns durch deine Erscheinung den Eingang geöffnet. Stets wollen wir uns dessen hier in unserm Stande der Schwachheit trösten, uns freuen und fröhlich seyn, daß du uns zu einer Glückseligkeit erhoben hast, bey deren Erwartung wir nichts fürchten dürfen, ja, die uns niemand entreißen kann,

kann, so lange wir bey dir sind und bleiben.

Diese trostvolle Aussicht stärke uns besonders in unsrer letzten Stunde, daß wir ausharren, einen guten Kampf kämpfen, und im Glauben zu dir und deiner Seligkeit hinüberschlummern. Amen.

Gebet am Neujahrstage.

Nach der Frühpredigt.

Allmächtiger Gott, überschweniglich reich bist du an Gnade und Güte. Dies hast du bisher an uns bewiesen, da du auch dies verlebte Jahr mit deinem Segen gekrönt, und uns nicht nur unzählige leibliche Gaben und Wohlthaten zufließen lassen, sondern auch durch dein Wort, das du rein und lauter unter uns erhalten, uns geistlich genährt, erquickt und erfreuet hast.

Ja, o Gott, daß wir noch sind und leben, und uns im Genusse der Gesundheit und des edlen Friedens, unsers Lebens freuen, daß uns nichts zu unserer Nothdurft und Nahrung fehlte, daß die

Verwüstungen des Feuers, des Krieges und verderblicher Seuchen fern von uns und unsern Grenzen blieben, und sich unsern Hütten keine Plagen näherten: das alles haben wir deiner schonenden Gnade zu danken.

Und wenn du uns ja zu Zeiten unsern Undanks und Ungehorsams wegen züchtigtest: so geschehe es doch so väterlich, daß wir durch deinen Trost und Hilfe gestärkt, die Last, die du uns auflegtest, tragen könnten.

Dank sey dir Vater, für diese, wie für alle andere Wohlthaten, und so wenig wir es auch mögen verdient haben, so höre doch nicht auf, auch in diesem neuen Jahre über uns zu wachen, uns zu segnen und wohlzuthun.

Gedenke nicht unsrer Sünden und Vergehungen und vergilt uns nicht nach unsern Werken, o Gott, bey dem viel Gnade und Vergebung ist. Laß uns aber auch deine Gnade zum neuen und stärkern Antriebe dienen, uns dir mit wahrem Eifer zu heiligen, und mit Ablegung alles sündlichen Wesens, vor dir als neue Menschen in Unschuld und Gerechtigkeit zu wandeln.

Er-

Erhalte und segne unter uns dazu dein Wort, daß wir durch treue Befolgung desselben selig werden. Belebe dazu alle, die es in Kirchen und Schulen lehren, mit dem Geiste der Wahrheit und des weisen und lautern Eifers; lenke aber auch die Herzen der Zuhörer und Schüler zur Aufmerksamkeit und stillen Nachdenken, damit sie nicht nur im Glauben zu ihrem Troste und Beruhigung befestigt, sondern auch kräftig erweckt werden mögen, die Früchte ihres Glaubens in wahrer Liebe und Demuth, in kindlicher Furcht und Gehorsam, und vornehmlich durch Geduld in allem Kreuz und Leiden zu zeigen.

Gieb uns alles, was uns zum wahren Glücke des Lebens in diesem Jahre nöthig ist. Segne die Geschäfte unsers Berufs, und erhalte ferner unter uns Ordnung und Zucht, Tugend und wahre Gottseligkeit, als welche allein die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens hat; dann wird unser Land für der entehrenden Schande des Lasters, so wie für allen schrecklichen und zerrüttenden Folgen desselben sicher bleiben.

Erhalte

Erhalte uns unsre liebe Obrigkeit und segne sie mit Weisheit und Kraft, der Ungerechtigkeit zu steuern, und Gerechtigkeit, Friede und Ruhe zu fördern, damit wir im ungestörten frohen Genuße des Lebens glücklich seyn mögen. Tröste die Betrübtten, und stehe allen denen bey, die in Noth und Unglück sind, daß sie nicht wanken, in der Hoffnung und Vertrauen zu dir. Erlöse uns endlich durch einen seligen Tod von allem Uebel und Elend, und nimm uns ins Reich deiner ewigen Herrlichkeit auf, wo wir mit verklärten Lippen dich für alle deine Wohlthaten ohne Aufhören loben und preisen werden. Amen.

Nach der Vesperpredigt.

Dank sey dir, ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, daß du uns dies verwichene Jahr so viele Beweise deiner Gnade und deines Schutzes gegeben, und dich durch so viele Wohlthaten an uns verherrlicht hast, als ein Vater, der des Wohlthuns gegen seine Kinder nie müde wird. Ja nur du bist es, der uns unser Leben in Ruhe

und Friede genießen lassen und uns durch die Tröstungen deines Worts erquicket und erfreuet hast. Nur deiner Gnade verdanken wir es, daß du uns bey so mancherley Sünden und Vergessungen nur väterlich gezüchtigt, und uns noch nicht, wie so viele Völker, durch Krieg und Pest, durch Feuer und Aufruhr verheeret hast. Noch genießet ein jeder unter uns seines Brodts im Frieden, noch blühet durch deinen Segen unser Handel und Gewerbe, noch hast du uns mit Theurung und schweren Zeiten verschonet.

Noch haben wir Lehrer, die uns dein Wort lauter und ungefälscht verkündigen, Obrigkeiten, die uns schützen und Gerechtigkeit handhaben, Schulen, in welchen wir unsre Kinder in deiner Furcht und zu nützlichen Kenntnissen und Geschäften erziehen können. Alles dies ist deine Güte! wie sollen wir sie preisen und wie dir alles Gute vergelten, das du an uns gethan hast.

Heute fangen wir in dir froh und fröhlich ein neues Jahr an. Du segnest, du erfreuest, du beglückest gerne, o Gott,

E

das

das wissen wir. Möchten wir uns nur deiner Liebe und deines Segens immer empfänglicher und würdiger machen durch Erneuerung unsers Herzens, Sinnes und Wandels, und durch Ablegung alles dessen, was dir mißfällig ist, aller sündlichen Begierden, aller Ungerechtigkeiten und Unzucht, alles Meids und Haders, alles Lügens und Trügens, und alles dessen, was vor dir ein Greuel ist: so würden wir es getrost zu dir hoffen können, daß deine Gnade und dein Segen über uns neu werden und uns auch in dieses Jahr begleiten werde, und daß du unser Gott und Vater seyn werdest, so wie du es bisher gewesen bist. Amen.

Gebet am Feste der drey Weisen.

Nach der Frühpredigt.

Groß und unschätzbar ist deine Gnade, o Gott! groß das Glück und die Wohlthat, daß du uns, deren Väter dich und Jesum Christum, den du gesandt hast, nicht kannten, und in Finsterniß und Schatten des Todes saßen, zur Erkenntniß deiner selbst und deines Heils ge-

bracht, und uns als Bürger des Reichs, der Wahrheit und Glückseligkeit, daß du durch deinen Sohn auf Erden ausgerichtet, erwählet und aufgenommen hast.

Möchten wir nun das Licht der göttlichen Weisheit und Erkenntniß, das uns in ihm erschienen ist, treu und sorgfältig dazu nützen, dich und deinen heiligen Willen, so wie den Weg der Tugend, der zur Glückseligkeit führet, immer besser zu erkennen und mit Folgsamkeit zu wandeln. Möchte uns dein Sohn Jesus Christus, in seinem großen Verdienste um uns, um unsre Aufklärung über die wichtigsten Angelegenheiten unsers zur Unsterblichkeit erschaffenen Geistes, um unsre Tugend, Ruhe, Trost und Hoffnung, die wir nur ihm zu danken haben, so schätzbar und seine beseligende Religion so werth und wichtig werden, daß wir, weit davon entfernt uns seines Bekenntnisses vor der Welt zu schämen, es für unsre Ehre halten, seine Jünger und Angehörigen zu seyn, und, unbekümmert um Lob und Tadel der Welt, ihm anzuhängen, so daß uns weder Gutes noch Böses, weder Glück noch Un-

Unglück, weder Leiden noch Freuden, weder Tod noch Leben von ihm und seiner Liebe scheiden können: so würden wir, voll des seligen Bewußtseyns, seiner wohlthätigen Erscheinung nicht unwürdig zu seyn, hier vor dir wandeln können, und einst mit allen denen, die hier im Glauben, Liebe und Hoffnung vereiniget, in deinem himmlischen Reiche, o Jesu, unter dir als ihrem Könige leben, dich im ewigen Glanze deiner Herrlichkeit schauen und an deiner Seligkeit Antheil nehmen. Amen.

Nach der Vesperpredigt.

Hochgepriesen seyst du von uns, König der Ehren, Jesu Christo, daß du dir aus Juden und Heiden eine Kirche gesammelt und auch uns als Glieder derselben aufgenommen hast. Laß das Licht der himmlischen Weisheit, womit du so viele Völker erleuchtet hast, auch uns immer mehr erleuchten, und uns auf den Wegen des Lebens leiten, und stets in dir getrost und freudig erhalten, dich vor der Welt zu verherrlichen

lichen, und deinen uns über alles theuren Namen auch vor deinen Feinden zu bekennen.

Wie müssen wir doch den großen Beruf und die Würde des Christen, zu welcher du uns erhoben hast, durch sündliches Leben entehren, sondern durch reuevolle Empfindung über unsre Sünden, durch wahren Glauben an dich, durch frommes Gebet und einen christlichen Lebenswandel, derselben immer würdiger zu werden trachten. Dazu verleihe uns deinen heiligen und guten Geist: der leite und führe uns hier auf ebner Bahn, bis wir endlich durch ihn zur seligen Vereinigung mit dir und deinem Vater gelangen und in himmlischen Lobgesängen uns deiner und deiner Liebe ewig freuen können. Amen.

Passionsgebet.

Gefegnet, ewig gesegnet sey uns allen dein Andenken, göttlicher Erlöser, das Andenken der reinsten Tugend und Großmuth, das Andenken der uneigennützigsten und wohlthätigsten Liebe, das

Amen

Andenken unsrer Befreyung und Errettung von den größten Uebeln und von den drückenden Lasten, das Andenken an alles, was uns beruhigen, stärken, erfreuen, beseligen kann.

Laß es einem jeden unter uns stets erwünscht und theuer seyn: denn wie können wir deiner je vergessen oder mit Kaltsinn an dich denken, ohne unserer selbst und unsrer größten Vorzüge und Seligkeiten zu vergessen.

Deine Weisheit, die du vom Himmel auf die Erde gebracht hast, soll uns hier im Lande des Irthums, der Finsterniß und des Zweifels auf allen unsern Wegen leiten, bis du uns endlich zum höhern Lichte des Schauens verklären wirst.

Dein hohes Beyspiel, das du uns gabest, soll die unabänderliche Richtschnur unsers Verhaltens seyn, uns vor jeder bösen, niedrigen Handlung bewahren, uns zu jeder guten edlen That stärken und uns jede Pflicht zur Freude machen.

Die Erinnerung an die erfreulichen Verheißungen, die du uns von Gottes wegen

wegen gegeben hast, soll uns trösten und stärken, wenn uns das Gefühl unsrer Schwachheit, das Bewußtseyn unsrer Sünden und Fehler ängstigt, wenn uns die Lasten dieses Lebens drücken, wenn wir unter schweren Leiden und Widerwärtigkeiten seufzen müssen. Dann wollen wir uns im Glauben an die weise Vorsehung unsers Gottes, in seiner Vaterhuld und in der Hoffnung einer bessern Zukunft beruhigen, die du uns in einem so hellen Lichte entdeckt hast, und getrost den Pfad der Trübsal gehen, auf welchem du uns vorgegangen bist, und den du uns als den Weg der Vollendung betrachten lehrest.

Und einst im Tode soll uns das Andenken an deinen unschuldigen heiligen Tod stärken und erfreuen, und die Hoffnung, daß wir durch denselben ins bessere Leben übergehen, und dann ewig da seyn werden, wo du bist, uns gegen alle seine Schrecknisse bewahren.

Ja, ewig soll uns dein Andenken theuer seyn, größter und bester der Menschen, Sohn des Höchsten! Dein Bild, das Bild der erhabenen Tugend und Frömm-

Frömmigkeit, das Bild deiner unermüdeten Sanftmuth und Menschenliebe, deiner alles überwindenden Geduld und Standhaftigkeit — soll unserm Geiste so lange gegenwärtig seyn, bis es uns gelingen wird, dich besser und näher zu kennen, dich von Angesicht zu Angesicht, dich in deiner Herrlichkeit zu sehen, die dir der Vater gegeben hat.

Und dann werden wir dich und deine Verdienste um die Menschen würdiger preisen, dann den ganzen Werth deiner Liebe und Wohlthaten erkennen, empfinden, und uns deiner und der Glückseligkeit, die wir dir zu verdanken haben, ewiglich freuen. Amen.

Es wird nun wieder
Gebet am Gründonnerstage.

Herr Jesu, Anbetungswürdiger Erlöser, wie sollen wir dich genug loben und preisen, und womit sollen wir dir vergelten, daß du in jener Nacht deiner schauervollen Leiden und deines Todes, da du dich so großmüthig für uns hinopfertest, so liebevoll an uns dachtest

dachtest und für unsern Trost und Beruhigung sorgtest, indem du in deinem Abendmahl ein ewiges Denkmal deiner unaussprechlichen Liebe gestiftet, und uns durch die hinterlassenen Pfänder derselben, in deinem für uns hingegebenen Leibe und Blute, die großen Wohlthaten und Seligkeiten deiner Erlösung versiegelt und zugeeignet hast. Ja, das Brod, das wir brechen, ist ja die Gemeinschaft deines Leibes, und der Kelch, den wir segnen, die Gemeinschaft deines Blutes, und durch den gläubigen Genuß desselben willst du uns und alle deine Verehrer, mit Dir und uns, alle unter einander, aufs genaueste vereinigen.

Ja, wie sollen wir dir vergelten, großer göttlicher Freund unsrer Seelen, daß du uns so überzeugende Beweise deiner Liebe gabest, und ein so seliges Band zwischen uns und dir, und durch dich zwischen deinem Vater und seinem heiligen Geiste, knüpftest. Durch diese Vereinigung im Glauben, in der Liebe und in der treuen folgsamen Ergebung meines Herzens an dich, ist alles mein, was du mir versichert und erworben hast. Durch

Durch sie bin ich gerecht und heilig vor Gott und habe kindliche Freudigkeit des Herzens zu ihm.

O möchte doch das Band dieser seligen Vereinigung nie zerrissen, diese Freudigkeit des Herzens, die ich durch dich zu Gott habe, nie durch irgend eine sündliche Begierde oder That gestöhrt werden! nein, o Jesu, laß sie vielmehr immer stärker und fester werden, durch Bewahrung eines reinen und lautereren Herzens, durch immer brünstigere Liebe, immer thätigeren Glauben und durch immer frohere Hoffnung zu dir, meinem göttlichem Wohlthäter und Seligmacher, und vornehmlich dadurch, daß ich deinem schönen und erhabenen Vorbilde, das du mir lebend, leidend und sterbend gelassen hast, immer ähnlicher zu werden trachte, bis ich endlich vom Glauben zum Schauen, von der Hoffnung zum Genuß gelange, und von deinem Geiste dort im Lande der Vollkommenheit verklärt werde, von einer Klarheit zur andern. Amen.

Nach der Vesperpredigt.

Nur dir und deiner Gnade verdanken wir es, himmlischer Vater, daß du den Sohn deiner ewigen Liebe unsrer Sünden wegen in den Tod dahingabest — und wie sollen wir dir es verdanken, o Jesu! daß du so willig und freudig den gnadenvollen Rathschluß deines Vaters befolgtest, für uns in den Tod giengest, und durch deine Erlösung von alle dem, was uns für Zeit und Ewigkeit schrecklich seyn konnte, unser Heiland und Seligmacher wurdest. O wohl uns, daß wir durch deinen Geist erleuchtet, dich, der du ihn gesandt hast, und die Größe der durch ihn erwiesenen Wohlthaten kennen, und es wissen, wie wir sie würdig zu unserm Heile gebrauchen sollen. Täglich wollen wir in dieser heilsamen Erkenntniß zunehmen, immer stärker im Glauben, standhafter gegen alle Versuchungen, und thätiger in wahrer Tugend und Gottseligkeit werden. Dies, dies ist der beste Dank, den wir dir bringen, und dies ist es auch, wodurch wir jener hohen und seligen Freuden des Himmels, die du

uns durch ihn bereitet hast, würdig werden können. Amen.

Gebet am Charfreitage.

Heute starbest du für uns, göttlicher Erlöser! besiegeltest durch deinen Tod die frohe Verheißung von der Gnade Gottes deines Vaters und der Vergebung unsrer Sünden, und vollendetest das große Werk unserer Befeligung, das dir Gott aufgetragen hatte.

Welch ein beruhigender Trost für uns, wenn wir es mit Bekümmerniß unsers Herzens fühlen, daß wir uns durch so manche Vergehungen und Sünden der Liebe und Vaterhuld Gottes unwürdig gemacht, es so gewiß zu wissen, als du für uns gelitten hast und gestorben bist, daß wir ihm durch dich versöhnt sind, und daß wir im glaubensvollen Hinblick auf dich uns mit kindlicher Freudigkeit zu ihm nahen, und ihn unsern Vater nennen können.

Mit Ruhe und Heiterkeit giengest du, nach Vollendung des großen und für die Welt ewig wohlthätigen Geschäftes, dem

Tode

Tode entgegen, und ruhestest sanft im Grabe von so vielen Schmerzen und Leiden ermüdet, bis du zum neuen und herrlichen Leben erwachtest. So laß auch mich einst, wenn ich hier meinen Lauf vollendet, voll des frohen Bewußtseyns, nicht vergebens gelebt, und mein von dir aufgegebenes Tagewerk redlich vollbracht zu haben, meinem Tode, wie du, freudig entgegen gehen, und ungeschreckt durch die Finsterniß des Grabes, auf jene Herrlichkeit schauen, die du mir und allen denen bereitet hast, welche, wie du, Glauben halten, einen guten Kampf des Lebens und der Leiden kämpfen, und in treuer Gottergebenheit ausharren bis ans Ende.

Ja, dazu hilf uns, o Jesu, daß wir dann, wenn unsre Zeit da ist, da wir abtreten sollen von diesem Schauplatz der Eitelkeit, mit Ruhe auf unsre zurückgelegte Wallfahrt zurücksehen, und mit Freuden, so wie du, unsern Geist in Gottes Vaterhände empfehlen können. Amen.

Gebet

Gebet am ersten Osterfeyertage.

Nach der Frühpredigt.

Mit innigster Freude danken wir dir, o Gott, und preisen deinen Namen, der sich durch die Auferweckung Jesu Christi, deines Sohnes, so herrlich gemacht, und uns durch sie den Sieg über alle Feinde unsrer Ruhe und ewigen Wohlfahrt gegeben, die Schrecken des Todes zerstört, uns durch ihn, der selbst die Auferstehung und das Leben wurde, den Eingang zum Himmel eröffnet, und uns die Hoffnung der Auferstehung und des ewigen Lebens bekräftigt hast. Lehre uns, o Gott, durch deinen Geist, diese Freude in ihrem ganzen Werthe schätzen, und mache unsre Herzen gegen dieselbe recht fühlbar. Laß es uns immer mehr empfinden, was das sey, an dir einen gnädigen Gott und Vater durch Jesum zu haben, und schon hier des Trostes einer ewigen Seligkeit genießen, welche uns einst vor deinem Throne erwartet, wo wir nach vollendetem Laufe auf Erden, vereint mit allen Engeln und Auserwählten, dich loben und preisen werden. Amen.

Nach

Nach der Wesperpredigt.

Wir danken dir, Herr Jesu, daß wir nicht nur Friede mit Gott durch dich haben, und ihn als unsern liebevollen versöhnten Vater betrachten können, sondern daß du auch uns die froheste Hoffnung in jenes herrliche Leben, zu dem wir nach Ueberwindung des Todes eingehen sollen, eröffnet hast.

Erwecke uns durch deinen Geist, es oft zu bedenken, daß wir hier Wandrer und Pilgrimme sind, die einem bessern Vaterlande zuwallen, damit unser Geist von allen den Banden, die ihn hier noch zu stark fesseln, befreyet, einst mit Freudigkeit sich zu dir aufschwingen können. Ja, dies ist die große Hoffnung, die du durch deine Auferstehung in uns gründetest — laß uns also in derselben nie verzagen, sondern stets froh seyn, und alle Bekümmerniß so muthig überwinden, bis wir einst vom Glauben zum Schauen, von der Hoffnung zum Genuß jener Seligkeit gelangen. Amen.

Am

Am Osterdienstage.

Sohn des lebendigen Gottes, Herr Jesu Christ, so wie du durch deine Auferstehung deiner Jünger betrübte Herzen erfreuetest und mit dem herrlichsten Troste erquicktest: so müsse auch jeder, der an dich glaubt, mit Freude und Trost überschwenglich erfüllet werden.

Dein göttlicher Friede beselige hier unsere Herzen und Häuser, bis wir einst von dir in jene Wohnungen des ungestörten Friedens aufgenommen werden.

Laß alle, die hier bekümmert sind, auf dich hinsehen, der du durch Leiden des Todes zur Herrlichkeit vollendet wurdest, und damit wir dieser seligen Freude immer fähiger werden, uns stets befleißigen, in einem heiligen und unsträflichen Leben vor dir zu wandeln, bis wir einst, nach Leib und Seele zu deiner Aehnlichkeit verklärt, dich samt deinem Vater und Geist ewiglich loben und preisen können. Amen.

Am

Am Feste der Himmelfahrt.

Nach der Fröhpredigt.

Majestätisch triumphirtest du, göttlicher Erlöser, über alle deine Feinde und Verächter, da du auffuhrest zu deinem Gott und unserm Gott, zu deinem Vater und unserm Vater, und welch ein Trost für uns, daß du nun, zur Rechten deines Vaters erhaben, für uns deine Geliebten sorgest, und alles zu unsrer Seligkeit leitest. Nichts fehlet dir uns zu segnen und zu beglücken, der du aller Gaben und Seligkeiten Fülle bist. Segne uns also und gieb uns deinen Geist, den du uns verheißten hast. Segne durch ihn alle Lehrer zur Ausrichtung ihres wichtigen Amtes, segne durch ihn die Zuhörer, daß sie alle hinankommen zu einerley Glauben und durch denselben selig werden mögen. Der Hinblick auf dich, unsern vollendeten Vorgänger, und der Gedanke, daß wir einst dahin kommen sollen, wo du bist, flöße uns aber auch schon jetzt einen himmlischen Sinn ein, und lehre uns trachten, nicht nach dem, was hienieden auf Erden ist, sondern

D

dem nach dem, was dort oben ist, damit unsere Herzen immer mehr zu der Seligkeit vorgebildet werden, die du uns durch deine Himmelfahrt so kräftig und feyerlich bestätigt hast. Das gieb mir und allen deinen Gläubigen um deiner Liebe Willen. Amen.

Nach der Vesperpredigt.

Wir freuen uns Deiner, mächtiger Besieger des Todes und seiner Schrecken, daß du dich nach vollendetem ruhmvollen Leben auf Erden sichtbar aufgeschwungen hast gen Himmel, wo du nun bey deinem Gott und unserm Gott, bey deinem Vater und unserm Vater, gleicher Ehre und Herrlichkeit genießest, nebst ihm deine Christenheit regierest, die Deinigen leitest und auf ihr Gebet merkst, und sie gegen alle Feinde ihrer geistlichen und ewigen Wohlfahrt beschüttest. Nie müße uns doch der unglaubliche Spötter in diesem trostvollen Glauben wankend machen; nein! von dir gestärkt, müssen wir stets in demselben standhaft beharren, und das
Ende

Ende desselben der Seelen Seligkeit erringen. Amen.

Gebet am ersten heiligen Pfingst- feyertage.

Nach der Fröhpredigt.

Gott, der du an jenem herrlichen Tage, durch die wunderbare Mittheilung deines Geistes, deine Jünger erfreuet und beseligt hast: erfreue auch uns durch seine Gaben, und bringe uns vornehmlich durch ihn zur Erkenntniß, wie großes du durch Jesum an uns gethan hast, daß auch wir, wie sie, deines Preises voll werden mögen. Laß uns aber auch, durchdrungen von heiligen Empfindungen des Danks und der Liebe, für so große Wohlthaten, unser Herz von alle dem reinigen, was in deinem Augen verwerflich ist, und mit allem Ernst und Eifer darnach trachten, dir immer wohlgefälliger zu werden. Du bist ein Gott des Friedens. Erhalte auch unser aller Herzen im seligen Bande des Friedens verknüpft, daß wir, fern von aller Bitterkeit und Hader, uns

uns die Tage unsers irdischen Lebens durch Liebe und Sanftmuth verfließen.

Du bist ein Gott der Geduld! gieb auch uns ein duldames Herz, die Fehler und Schwachheiten unsrer Bruder zu tragen, und stärke uns mit Gelassenheit, alle Leiden dieser Zeit zu überwinden und dir im Glauben und Vertrauen treu und beständig bis ans Ende zu bleiben. Erwecke uns zugleich durch deinen Geist, daß wir oft heilige Herzen und Hände zu dir aufheben, dich in allen Bedrängnissen anrufen, und wenn wir selbst nicht wissen, was wir bitten, wählen und wünschen sollen, so vertrete er uns mit unaussprechlichen Seufzern. Erquickte unser Herz durch den Trost deiner Verheißungen, und stärke uns wieder, wenn wir in Leiden und Widerwärtigkeiten verzagen und muthlos dahin sinken wollen.

Belehre uns, wenn wir irren, stärke uns, wenn wir schwach werden, hilf uns wieder auf, wenn wir gefallen sind, und erhalte uns stets auf dem wahren Wege des Lebens. Folgsam dem Lichte deiner Wahrheit, werden wir denselben

nie

nie verlieren, auch dann nicht, wenn uns die Nacht des Unglaubens und Aberglaubens denselben verdunkeln wollen. Und wenn wir muthig und unverrückt auf demselben fortgehen bis zum Ziele unsrer seligen Vollendung: so wird es uns nie an Heil und Glück im Leben, an Freude im Leiden und an Trost im Sterben fehlen, und einst werden wir zu der Seligkeit gelangen, die unser Verstand hier nicht ausdenken, unser Herz mit seinen Empfindungen nicht erreichen und unsre Zunge nicht aussprechen kann. Amen.

Nach der Vesperpredigt.

Herr Gott, heiliger Geist, so wie du am Tage der Pfingsten dich an den Jüngern Jesu durch Mittheilung hoher geistlicher Gaben verherrlicht, und vornehmlich sie mit den Lehren deiner Weisheit erleuchtet hast: so wollest du auch unsern Verstand erleuchten und unsre Herzen heiligen, daß wir durch wahre Tugend und Gottseligkeit deine Tempel werden, worin du wohnen könnest, und mit deiner Gotteskraft erfüllet, alle

Ver-

Versuchungen bekämpfen, und den Sieg über die Welt und ihre verführerischen Reize erlangen mögen. Oft müssen wir uns dazu durch frommes Gebet und Seufzen erwecken und uns mit dir vereinigen, um, im Bewußtseyn eines reinen Herzens und Gewissens, vor dir, frey von allen verdammenden Vorwürfen, alles, was den Frieden unsrer Seele stören will, muthig überwinden zu können, diesen Frieden, welcher höher als alle Vernunft, kostbarer als alle Schätze der Erden ist. Und so müsse unser Leben stets froh und freudig in dir dahin fließen, bis wir endlich, nach vollendetem Laufe auf Erden, deine noch größeren Wunder und Thaten schauen, und mit allen Heiligen und Auserwählten deines Namens Ehre und Herrlichkeit verkündigen. Amen.

Am Pfingstdienstage.

Heiliger Geist, Geist der Wahrheit, des Lichts, des Glaubens, der Liebe und aller himmlischen Gaben, Trost der Betrübten und Freude aller derer, die da glauben: erleuchte auch uns mit dem Lichte der Wahrheit, daß wir in demselben

ben wandeln, und in Jesu unser Heil, unsre Erlösung, unsre Gerechtigkeit und Glückseligkeit finden. Erwärme unsre Herzen mit dem himmlischen Feuer der Liebe Gottes und des Nächsten, zur Beseigung der Sünde und aller unordentlichen Lüste. Laß uns, stark im Glauben und in deiner Kraft, alle Versuchungen der Welt und unsers verführerischen Herzens überwinden, und in diesem Glauben es uns nie an Trost und Freudigkeit unter allen Bekümmernissen fehlen, bis wir endlich, wenn wir standhaft bis ans Ende in wahrer Tugend und Gottseligkeit ausgeharrt, zum Genuß deiner himmlischen Freuden gelangen. Amen.

Gebet am Fest der heiligen Dreieinigkeit.

Nach der Frühpredigt.

Gott und Vater der ganzen Welt, der du uns so hoch und unaussprechlich geliebt, daß du deines einzigen Sohnes nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben. Mit inniger Empfin-

dung

ding des Danks loben und preisen wir dich, und freuen uns Deiner und deiner großen Wohlthaten, die du uns nach Leib und Seel bewiesen hast. Wende doch dein Vaterherz nicht von uns, wenn wir auch dieselben nicht in ihrem ganzen Werthe schätzen und würdig gebrauchen, sondern bleibe uns in Jesu, deinem Sohne, Vater und Erbarmen in Zeit und Ewigkeit.

Jesu, Sohn des lebendigen Gottes, groß war auch deine Liebe, daß du, uns als Erlöser zu beseligem, deine Herrlichkeit, die du bey deinem Vater hattest, verliehest, und gehorsam bis zum Tode am Kreuz uns Gott versöhntest, unsern Herzen Trost und Ruhe schenkest, und uns durch deinen Vorgang den Weg zur ewigen Seligkeit bahntest.

Und du Geist Gottes, werther Tröster und Lehrer aller derer, die an Jesum glauben; Auch dir danken wir für die hohe Wohlthat, daß du uns noch immer durch dein Wort erleuchtest, heiligest und in allen Bekümmernissen mit deinem Troste erfreuest — und bitten dich, verlaß uns nie mit deiner Gnade.

Ja,

Ja, o Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, in deiner Erkenntniß stehet unsre Seligkeit. Laß uns immer mehr in derselben wachsen und unser Herz in derselben froh und deines Preises voll werden. Laß uns aber auch durch den Einfluß deiner Gnade, gestärkt in unsrer Schwachheit, die Wege unsers Lebens heilig und untadelhaft wandeln, und im steten Bewußtseyn deiner uns überall umgebenden Gegenwart, das große Werk unsrer Heiligung in deiner Furcht zu vollenden trachten. Denn wer sollte dich nicht lieben, verehren und kindlich fürchten, Herr, unser Gott! wer sich nicht scheuen bey dem Andenken an dich, den Heiligen und Gerechten, Böses zu thun und zu denken.

Wie wollen wir es also vergessen, daß du Himmel und Erde mit deiner Gegenwart füllest, und in kindlicher Furcht vor dir wandeln. Ja, bey diesem Einigen erhalte uns, o Gott, so wird es uns von der weisheitsvollen Lehre deines Sohnes Jesu Christi geleitet, nie an dem freudigen Bewußtseyn deiner Vaterhuld und Gnade, und weder im Leben noch im Tode

de an dem mächtigen Troste des heiligen Geistes fehlen. Amen.

Nach der Vesperpredigt.

Hoher und erhabener Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, zwar fühle ich mich vor dir gering und unwürdig in meiner Schwachheit, mich deiner Majestät zu nähern: aber doch darf ich es wagen vor dir anzubeten und mit Empfindungen des Danks deinen hohen Namen zu preisen. Auch mich hast du gewürdigt, schon von Jugend auf zur Erkenntniß deiner und deines großen Heils zu bringen, und mich bis jetzt in derselben wachsen und zunehmen lassen. Wie viel Ursach habe ich, dich zu loben und zu preisen für diese deine große Güte und Barmherzigkeit, aber auch dich demuthsvoll zu bitten, mich immer mehr meiner sündlichen Schwachheit zu entreißen, mein Herz mit Tugend und Gottesfurcht zu schmücken und zu deinem dir wohlgefälligen Tempel zu heiligen. Männlich und stark gegen alle Versuchungen, laß mich in deiner Kraft einhergehen, mich zu dir halten, und es glau-

glauben, daß du keinen sinken und fallen lässest, der dir vertrauet, denn du bist ja der allmächtige Gott, der Schutz und Schirm der Schwachen. Und so laß mich hier meinen Lauf selig vollenden, und einst vor deinem heiligen Angesicht, mit deinen Engeln und Auserwählten dich weit herrlicher preisen, als es hier mein schwaches Herz und Mund vermochte. Amen.

Gebet am Johannisfeste.

Nach der Frühpredigt.

Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und erlöst sein Volk! und o wie danken wir dir, daß du auch uns hast Theil nehmen lassen an der Erlösung, die durch deinen Sohn Jesum Christum nach deinem gnadenvollen Rathschlusse geschehen ist, und daß du auch uns zur Gemeinschaft deiner Heiligen im Licht berufen hast. Dankbar wollen wir diese große Wohlthat zu unsrer Heiligung nutzen, voll des freudigen Gedanken, wie hoch du uns durch Jesum begnadigt und beseligt hast.

Erhalte

Erhalte uns im wahren Glauben an ihn, und laß uns, bey allen Einwürfen und Spöttereien des Unglaubens, nie in demselben wankend werden. Immer müssen wir aber auch die Früchte unsers Glaubens in einem thatenreichen Leben zeigen, und in Heiligkeit und Gerechtigkeit wandeln, die dir gefällig ist, damit dein Segen schon hier sich über uns und unsre Häuser verbreiten, und wir einst, wenn wir, wie Zacharias und Elisabeth, fromm und rechtschaffen vor dir gewandelt, mit ihnen und allen Heiligen, in deine Herrlichkeit aufgenommen, dich ewiglich loben und preisen können. Amen.

Nach der Vesperpredigt.

Barmherziger Vater! so wie du Zachariam und Elisabeth durch ihren Sohn Johannes beglücktest, und in demselben ihnen viel Freuden schenkest: so wollest du auch alle Eltern durch fromme und gehorsame Kinder beglücken, an denen sie ihre Lust und Freude sehen können.

Ja, gern willst du uns allen, die wir Väter und Mütter sind, dies Glück gewähren,

wahren, wenn wir sie im Glauben an deinen Sohn Jesum Christum, in der heilsamen Erkenntniß seiner Lehre, und durch unser vorleuchtendes Beispiel, zu aller Tugend und Gottseligkeit erziehen, und treu und beständig auf ihren Wegen bis ans Ende wandeln.

Erleichtere uns auch unsre Lebensstage hienieden durch gute Freunde und fromme Nachbarn, die mit uns unsre Freuden und Leiden theilen, und es mit uns erkennen und preisen, wie große Barmherzigkeit du an uns durch die Erscheinung Jesu, deines Sohnes, gethan hast, damit wir gemeinschaftlich dir ohne Furcht unser Lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist, und so die Ehre deiner göttlichen Religion, trotz aller Schmähungen ihrer Feinde, immer mehr unter uns verherrlicht werde. Amen.

Gebet am Bußtage.

Nach der Frühpredigt.

Gheiliger und gerechter Gott! wir sündige Menschen unterwinden uns

uns vor dein heiliges Angesicht zu treten, um dir unsre Noth und Anliegen vorzutragen.

Zwar sind wir es nicht würdig, uns dir, dem heiligsten Wesen, zu nähern, da wir so wenig deiner Gebote geachtet, so wenig dich geliebt und verehret, sondern durch unsern Wandel vielmehr dein gerechtes Misfallen verdienet haben. Doch aber tröstet uns deine gnädige Verheißung wieder, daß du nicht wollest den Tod des Sünders, sondern alle, die sich zu dir bekehren, sich deiner Gnade erfreuen und leben sollen, und noch mehr, daß du zum Beweise dieser deiner gnadenvollen Bestimmungen deinen Sohn in die Welt gesandt, um uns dir durch seinen Tod und Leiden zu versöhnen.

Nun so kommen wir denn, aufgemunter durch diese deine gnädige Verheißung, und so liebevoll von dir selbst zur Rückkehr eingeladen, und bekennen es von ganzem Herzen, daß wir wider dich gesündigt und Unrecht gethan, und alles das verdienet haben, was dein Gesetz den Uebertretern drohet. O könnten und

und möchten wir es nur recht einsehen, wie groß unser Undank gegen dich sey, der du uns von Jugend auf lauter Gutes erzeigest, um unsre Sünden und Vergehungen, so, wie wir sollten, zu bereuen. Mit tiefgebeugter Seele über so mannichfaltige Sünden und Vergehungen, haben wir Ursach, vor dir zu stehen und zu beten: Herr, gehe nicht ins Gericht mit uns, denn wenn du wolltest Sünden zu rechnen, wer könnte vor dir bestehen. Sey uns gnädig, nach deiner großen Güte und Barmherzigkeit, und erquickte unsre Herzen wieder in ihren Bekümmernissen, durch den Trost deines göttlichen Wortes. Schaffe aber auch in uns ein reines Herz, und gieb uns einen neuen gewissen Geist, daß wir, standhaft gegen alle Versuchungen der Welt, alle Sünden fliehen und auf deinen Wegen wandeln, uns in allem als wahre Christen betragen, in treuer und fleißiger Abwartung unsrer Berufsgeschäfte, in Erbauung unsers Nächsten, und in dem redlichen Bestreben, so viel es seyn kann, zur Beförderung deiner heiligen Religion und des allgemeinen Besten beizutragen.

Er-

Erbarme dich über uns, wie sich ein Vater erbarmet über seine Kinder, und laß uns die Fürbitte deines Sohnes Jesu Christi, die er selbst für seine Feinde und Mörder that, zu dem beruhigenden Troste gereichen, daß du ein Gott seyst, bey dem viel Gnade und Vergebung ist. Beweise dich als ein solcher auch dadurch an uns, daß du uns nicht um unsrer Sünden willen die große und beseligende Wohlthat deines Worts und deiner trostvollen heiligen Einsetzungen entziehst, und uns stets Lehrer erweckest, die jenes uns mit reinem und lauterem Eifer verkündigen und diese mit Weisheit verwalten, und uns durch ihr erbauendes Beyspiel vorleuchten — daß du unsre liebe Obrigkeit mit Weisheit und Verstand schmückest, gottselig und christlich zu regieren, Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, und sich stets als wahre Väter des Volks zu beweisen, den Waisen zur Hülfe, den Wittwen zum Schutz, der Jugend zum Lohn, dem Verdienste zur Ermunterung und dem Laster zur gerechten Bestrafung.

Laß Sie stets, ihrer Würde sich bewußt,

mußt, es nie vergessen, daß du ihnen einen Theil deiner göttlichen Macht verliehen, um sie zum Wohl deiner Menschenkinder zu gebrauchen, und um vornehmlich die heiligen Rechte der Religion und Tugend zu vertreten, um dadurch deinem Bilde ähnlich zu werden.

Hilf, o Gott, allen, die es gut und treulich meinen, und fördere ihre gemeinnützigen Anschläge, vereitle aber auch das Beginnen aller derer, die feindselige Entwürfe zu unserm und unsers Vaterlandes Verderben fassen.

Laß dir alle empfohlen seyn, die unserm Herzen lieb und theuer sind, und begleite sie überall mit deinem väterlichen Schutze. Nicht allein aber sie, sondern auch unsre Feinde, empfehlen wir dir in unserm Gebete, daß du sie zur Erkenntniß des Unrechts und zu der christlichen Gesinnung bringest, mit uns in Eintracht und Friede zu leben.

Sey du ferner der Verirrten Wegweiser, der Bekümmerten Trost, der Leidenden Helfer, der Kranken und Elenden Arzt, der Waisen Vater, der verlassenen Wittwen Beschützer.

E

Und

Und sollen uns, nach dem Rathe deiner weisen Güte, noch mancherley Leiden und Plagen auf unsrer Pilgerreise treffen: so wollest du es uns nie an dem aufrichtenden Troste fehlen lassen, daß du nicht weniger Vater seyst, wenn du züchtigest, als wenn du mit Wohlthaten erfreuest.

Erhalte uns nur bey dem Einigen, daß wir stets ein reines Gewissen vor dir bewahren, und unsern Geist, samt Seele und Leib, heilig und unsträflich erhalten, bis auf den Tag der Zukunft Jesu Christi, um einst mit frohem und heitrem Sinne von dieser Welt abscheiden, und vor deinem heiligen Angesicht, voll freudigen Bewußtseyns, erscheinen zu können. Amen.

Nach der Vesperpredigt.

Gott, mit inniger Betrübniß unsers Herzens erkennen und bekennen wir es, daß wir durch so mannichfaltige Sünden und leichtsinnige Uebertretung deiner heiligen Gebote, deiner Gnade uns unwürdig gemacht, und es wohl verdien-

net hätten, wenn du alles Elend und Unglück derselben über uns kommen ließe.

Siehe, hier sind wir aber und stehen dich mit demüthsvoller Empfindung unsers Herzens: vergieb es uns, o Gott, daß wir so gesündigt und so viel Uebels vor dir gethan haben; vergieb es uns um Jesu willen, der durch sein Leiden und Sterben uns dir versöhnt hat, und noch jetzt, zu deiner Rechten erhaben, für uns bittet.

Laß es uns erfahren, daß du dein Gnadenantlitz nicht für uns verbirgest, indem du noch ferner unser Vaterland mit deinem Frieden beglückest und alle Gefahr und Plagen von uns abwendest, dein Wort, dies Licht der himmlischen Wahrheit noch immer unter uns in seiner Klarheit leuchten, und deine heiligen Sacramente durch weise und treue Diener verwalten lässest, und unsre Obrigkeit erhältst, um Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, Ordnung, Sittlichkeit und Tugend unter uns zu erhalten.

Ja, Herr, wir hoffen auf dich. Erzeig uns deine Gnade und hilf uns. Laß uns aber auch von ganzem Herzen uns

uns zu dir wenden, dich lieben und verehren, und so lange wir leben, in Heiligkeit und Gerechtigkeit wandeln, die dir gefällig ist.

Erhöre uns, o Gott! und erfreue uns mit den Wohlthaten deiner Liebe: so werden wir dich einst mit frohem und freudigem Herzen, lieben, loben und preisen. Amen.

Gebet nach der Ordinationspredigt.

Gott unsers Heils und unsrer Seligkeit! mit dankvollem Herzen erkennen wir die große und über alles wichtige Wohlthat, die du uns durch das von deinem Sohne Jesu Christo gestiftete Predigtamt zustießen lässest. Sind gleich nicht wenige unter uns, die von Unwissenheit verblendet, oder von schädlichen Vorurtheilen und Leidenschaften verführt, den Werth und die Wohlthat desselben undankbar und fühllos verkennen: so sey uns doch ferner gnädig, und erhalte es uns als ein segensvolles Mittel, durch Erkenntniß deiner und deines heiligen Willens, wahre Weis-

Weisheit, Tugend und Gottseligkeit unter uns auszubreiten, uns in allen Leiden und Widerwärtigkeiten zu trösten, und uns durch Glauben und Liebe, Geduld und Hoffnung, geschickt und würdig zu der Seligkeit zu bilden, die du uns durch Jesum Christum verheissen hast.

Erfülle insbesondere mit dem Geiste der Erkenntniß und Weisheit denjenigen, der heute zu diesem so wichtigen Amte durch unser vereinigt Gebet eingeseget werden soll, daß er sich stets als ein Deiner würdiges Werkzeug, zur Beförderung deiner heiligen und wohlthätigen Absichten, unter den Menschen beweise, viele Seelen durch das Wort des Lebens gewinne, und vornehmlich als ein Muster wahrer Frömmigkeit ihnen stets vorwandeln möge. Belebe ihn stets mit Muth und Freudigkeit im festen Vertrauen auf dich, das Werk deines Sohnes Jesu Christi auf Erden zu treiben, und das Reich der Wahrheit und Gottseligkeit zu erweitern.

Dazu stärke ihn mit Weisheit und Kraft von oben herab, damit das zeitliche und ewige Wohl jeder ihm anvertrauten

traueten Seele befördert werde. Sen ihm gnädig, hilf ihm, und segne ihn aus der überschwenglichen Fülle deines Heils und deiner Gnade, um Jesu Christi willen. Amen.

Gebet nach der Introductions- predigt.

Mit dankerfüllem Herzen preisen wir dir deine Gnade, o Gott, daß du noch immer unter uns geschickte und treue Lehrer erweckst, dein Wort und Willen zu verkündigen, um dir eine Gemeinde heiliger Verehrer zu erhalten, welche im Glauben an deinen Sohn Jesum Christum, ihren Lehrer und Erlöser, als ihrem Oberhaupte, vereinigt leben, daß du dich noch immer durch die seligen Wirkungen desselben an unserm Verstande und Herzen als unsern Gott und Vater verklärest, und uns Leben und volle Gnüge der Beruhigung und des Trostes in demselben finden lässest, und alles, was unsern unsterblichen Geist befriedigen kann. Laß doch dies Wort der Freude und des Segens immer reich-

reichlicher unter uns ausgebreitet werden. Sieh uns zu dem Ende treue und gewissenhafte Lehrer, und laß es ihnen nie an Geist und Kraft fehlen, die holden Lehren des Friedens und der Seligkeit zu verkündigen. Sieh uns allen aber auch solche Herzen, die den Werth und die hohe Wohlthat deiner Lehren erkennen und schätzen, und es, trotz aller Spötereien des Unglaubens, standhaft und freudig bekennen, als ein Wort der Wahrheit, welches unsre Seelen selig machen kann, daß wir durch dasselbe ermuntert zum Guten, getröstet in Trübsal, gestärkt und erquickt selbst im Tode, einen guten Kampf kämpfen, unsern Lauf glücklich vollenden und die Krone der Ehren empfangen. Amen.

Gebet bey Einweihung einer neu- erbauten Kirche.

Geliebten Freunde in Christo! Wir lesen im 1. Buch der Könige, im 8. Kapitel, daß der König Salomo den ersten und herrlichen Tempel zu Jerusalem auf göttlichen Befehl erbauet, und da der-

derselbe völlig fertig gewesen, auch eingeweiht habe, indem er nicht nur nach dem levitischen Ceremonialgesetze viele Opfer gebracht, sondern auch, welches merkwürdig, vor dem heiligen Altar auf seine Knie gefallen, die Hände gen Himmel gebreitet, und mit einem feyerlichen Gebet solchen Gott gewidmet habe. Dieser löbliche Gebrauch ist in der christlichen Kirche beständig beibehalten worden, daß man neuerbaute Kirchen mit Danksagung, singen, predigen und beten, Gott gewidmet und seiner Ehre geheiligt hat.

Da nun durch die besonders wohlthätige Vorsorge und preiswürdige Gottseligkeit des R. R. diese Kirche zu R. R. wieder neu aufgeführt und erbauet worden: so wollen wir, nach diesem löblichen Gebrauch und Bepspiel, und nach der Verordnung der evangelischen Kirchen, jezo uns vereinigen, dem lieben getreuen Gott dies neuerbaute Haus zum Tempel zu widmen, und im Geist und in der Wahrheit also mit einander beten:

Heiliges, anbetungswürdiges Wesen, allmächtiger Schöpfer und Beherrscher
deiner

deiner Welten, der du Himmel und Erde mit deiner heiligen Gegenwart füllest, der du jedem deiner Geschöpfe, der du auch uns nahe bist. Zum erstenmal beugen wir hier in diesem deiner Verehrung gewidmeten Hause, durchdrungen vom demuthsvollen Gefühle unsrer Abhängigkeit, kindlicher Ehrfurcht und Dankbarkeit, unsre Knie vor dir. Schaue von dem Throne deiner Majestät, mit Blicken holder Liebe und Beyfalls auf uns herab, und verkläre dich durch die süßen und beseligenden Wirkungen derselben in unsern Herzen. Dank, froher, heiliger, brünstiger Dank, steige von den Altären unsers dir geweihten Herzens zu deinem Heiligthum auf, daß du es uns bisher vergönntest, im ungestörten Frieden dich öffentlich zu verehren, und in dieser Verehrung, jedes Bedürfnis, jeden Wunsch unsers, Ruhe, Trost, Friede und höheres Glück, als uns vergängliche Erdengüter gewähren können, athmendes Herzens, so oft wir wollen, zu befriedigen, und Leben und volle Gnüge für unsre Seele zu finden.

Dank sey es dir, daß du uns Obri-
keiten

keiten gabst, die durch ihren Schutz, durch ihre Weisheit und Standhaftigkeit es uns erhielten und sicherten das große und unschätzbare Glück, dich, ohne Zwang des Verstandes und Herzens, nach unser Väter Weise, anbeten zu dürfen.

Dank sey es dir, daß du unsern Zeiten Lehrer schenkest, und von Tage zu Tage ihre Zahl unter uns mehrest, die, fern vom Aberglauben und Herrschsucht über die Gewissen, frey vom Menschenstande spitzfindiger Meinungen, ohne eitlen Brunk der Gelehrsamkeit, ohne falschen Schimmer täuschender Beredsamkeit, uns deine wahre lautere Religion, die du uns durch Jesum lehrtest, verkündigen, unsern Verstand durch unverstellte, unverfälschte Wahrheit aufzuklären und mit deiner Weisheit zu erleuchten, unser Herz in allen seinen Trieben zu veredeln, unsre schwache Kraft zum Guten zu stärken, unsre Liebe zu erwärmen, unsre Hoffnung zu beleben, und durch wahren Trost in unsern Bekümmernissen zu laben suchen.

Dank sey dir, daß du auch dieser Gemeinde

meinde dies neue Haus zu deiner Verehrung geschenkt, und unter deiner gnädigen Aufsicht der Bau desselben glücklich vollendet worden, daß sie nun hier deinen Willen vernehmen, deine Tröstungen empfangen, deines heiligen Umgangs, im stillen Gebete genießen, und dir die Opfer kindlicher Liebe und Ergebenheit darbringen können. O erfülle dasselbe mit den Wirkungen deiner heiligen Gegenwart, und mit allen den Segnungen, mit welchen du so gern deine Kinder erfreuest, wenn sie dir willig ihr Herz öffnen. Segne die Kraft deines Wortes, das in demselben verkündigt wird. Der Gedankenlose, der noch immer im Taumel der Lüste dahinwandelt, müsse es erkennen welche süße Empfindungen der Ruhe und des göttlichen Friedens deine wahren und aufrichtigen Verehrer erquickten und beseligten; sein Herz gegen den Werth deiner heiligen Religion und gegen das Glück fühlbar werden, was es ist, mit dir durch die seligen Bande des Glaubens, der Liebe, der Tugend und Hoffnung vereint zu leben. Der schlummernde
Sün-

Sünder müsse hier erschüttert, der Leichtsinnige zum Ernst und Nachdenken geweckt, der Tugendhafte ermuntert, der Schwache gestärkt, der Zagende und Muthlose bey den Geschäften, Beschwerten und Sorgen des Lebens getröstet, der Leidende, der Bekümmerte, der Trübsinnige, den Schatten der Schwermuth umschweben, erheitert und mit freudiger Hoffnung gestärkt, und so das große Werk der Menschenbeseeligung, das dein Sohn Jesus auf Erden begann, immer mehr gefördert werden.

Gedeihen müsse jedes Saamenkorn guter Gedanken und Empfindungen, welches hier ausgestreut wird, jeder Seufzer stiller Andacht zu deinem Heiligthum kommen, jeder gute fromme Wunsch reiner Herzen nicht unerfüllt, jede heilige Entschließung, die hier erweckt wird, nicht fruchtlos bleiben, jede edle Thräne, die hier geweint wird, eine Saat der Freuden für die Ewigkeit werden.

Dich im Geist und in der Wahrheit anzubeten, dich zu preisen und zu verherrlichen, die Wunder deiner Liebe in Christo zu verkündigen, dich immer mehr

mehr in deiner Liebe und Wohlthätigkeit zu empfinden, der Segnungen deiner Vaterhuld uns immer mehr empfänglich zu machen, deine Belehrungen zu vernehmen, deine liebevolle Verheißungen zu beherzigen, die Hoheit unsrer Bestimmung und die Wichtigkeit unsrer Verpflichtungen zu überdenken, uns durch den Hinblick auf den Lohn der Ewigkeit zu ihrer freudigen Erfüllung zu stärken: dazu sey dir und uns diese Stätte geweiht. Heilig sey sie uns, wie dem frommen Jacob der Ort, wo er, umschattet von deiner segnenden Gegenwart, voll froher Empfindungen deiner Liebe, sich selig fühlte, und vom feurigen Danke durchdrungen, Herz und Leben zum Opfer dir weihte.

Laß uns doch nie wännen, daß wir dir dienen, dich ehren und verherrlichen, wenn wir ohne Frucht und Nutzen deinen Tempel besuchen, sondern vom wirklichen Geiste deiner Religion immer thätigere Christen, immer deiner würdigere Menschen zu werden, unser Herz immer mehr nach dem Bilde Jesu zu veredeln — dies sey der Zweck jeder unsrer

freier gottesdienstlichen Versammlungen. Jede heilige Handlung, die wir hier verrichten, werde uns immer mehr Geist und Leben zum Guten und zur Befestigung unserer Herzen durch die göttliche Religion Jesu, deines Geliebten, das wir, von ihr geleitet, die Seligkeit der Tugend empfinden und sicheren Weges zu jener Herrlichkeit wallen, von ihr getröstet in keinem Leiden verzagen, von ihr gestärkt den guten Kampf des Glaubens und der Tugend kämpfen, allen deinen Verhängnissen und selbst dem Tode mit Freudigkeit entgegen gehen, und auch durch uns Dein und deines Sohnes Name verherrlicht werde, damit auch wir einst, durch ihn verherrlicht, zum frohen Genusse der unaussprechlichen Wonne gelangen, die du den Deinen, nach glücklich vollbrachtem Laufe auf Erden, und nach ausgekämpften Kampfe, verheissen hast.

Segen und Heil komme von dir herab auf unser hohes Fürstenhaus, und besonders auf ihn, den du uns zum Oberhaupte gesalbet hast. Erhöre unsere treuen Wünsche und Gelübde für ihn, und gib

seinem

seinem Throne Glanz, seinen Unternehmungen Glück und Segen, seinem Herzen stille Ruhe und Heiterkeit, seinen Fürstensorgen Erleichterung, seinem Leben das längste Ziel, und am Schlusse seiner Laufbahn die Palmen der Ueberwinder, den Lorbeer deines ewig grünen Friedens und der unverwelklichen Herrlichkeit Krone.

Segne die hohe Regierung unsers Landes und vergilt ihnen, wie nur du vergelten kannst, ihre väterlichen Sorgen, ihre Mühe und Aufopferungen zu unserm Besten. Stärke sie mit Weisheit und Standhaftigkeit zur treuen Erfüllung ihrer schweren und erhabenen Pflichten: und sey du selbst ihr Schild und großer Lohn, du, der allmächtige Gott!

Segne auch ihn, (sie) o Gott, deine Geliebten, den (die) Patronen dieser Kirche, der (die) mit so viel Emsigkeit und redlichem Eifer den Bau dieses deines Hauses vollendeten. Glück und Heil bekröne alle seine (ihre) Unternehmungen. Gesundheit und Friede erquickte sein (ihre) Herzen und beglücke ihre Häuser. Stets müsse er (sie) und die Seinigen (Ihrigen)

(Ihrigen) deine Gesegneten seyn und bleiben in Zeit und Ewigkeit.

Segne unser ganzes Land. Erbarme dich der allgemeinen Noth. Verstärke die Tage des Mangels und Elends, wenn du sie über uns verhängest und wende dich bald wieder zu uns mit deiner Gnade.

Segne besonders diese Gemeinde und ihren berufenen Lehrer. Stärke und ermuntere ihn zur treuen und unermüdeten Erfüllung seines Berufs. Salbe ihn mit dem Geiste deiner Weisheit, deine große wohlthätige Absicht bey jedem seiner Vorträge nie zu verfehlen.

Segne uns alle, o Gott! Hohe und Niedere, Reiche und Arme, mit dem Reichthume deiner Segnungen, in Christo Jesu, sey uns gnädig, hilf uns, erhöere uns, denn wir hoffen auf dich. Amen.